

Tràng An - die trockene Halong-Bucht

Wer Vietnam besucht, hat die Halong-Bucht auf der Bucketlist. Nicht weit entfernt liegt ein ähnliches Wunder der Natur.

VON MATTHIAS KUTZSCHER

TRÀNG AN Ihr Ruf zerstört sie: Die Halong-Bucht in Nordvietnam zählt zu den sieben spektakulärsten Landschaften der Welt. In einer riesigen Kalktürme mit weißen Stränden und Regenwald empor. Eine fast mystische Schönheit, über die jedes Jahr rund zehn Millionen Besucher mit Booten herfallen. Dabei gibt es eine prächtige Alternative ohne Drängel, Plastikberge und Ölgestank.

Wie ihre berühmte Schwester ist das Gebiet von Tràng An von Karstfelsen durchzogen. Monsunregen hat über Jahrtausende steile Kegel, schmale Täler, Höhlen und ein verzweigtes Fluss-System gegraben. Doch während ins gut 150 Kilometer weiter nördlich gelegene Inselarchipel die Touristenmassen pilgern, soll die sogenannte „trockene Halong-Bucht“ zwar wunderschön, aber eher geruhsam sein. Das hat uns Thanh Pham erzählt, der eine kleine Reiseagentur in der Hauptstadt Hanoi betreibt.

Nach zwei Stunden Taxifahrt für 20 Euro sind wir am Rand des Gebirges in Tam Coc. Das Dorf ist einer von drei Startpunkten für Bootstouren in das Felsenland, das gar nicht so richtig trocken ist und durch dessen Herz keine einzige Straße führt. Mit den Füßen rudert uns Phong an mächtigen Karstbergen vorbei, durch Schluchten und überflutete Höhlen, deren Decken wir berühren könnten. Der 20-Jährige paddelt, als ob er für Olympia trainiert. Phong lacht, zeigt auf den Magen und sagt, dass wir seine letzte Tour seien. Im



Die „Trockene Halong-Bucht“ ist von Flüssen durchzogen, also gar nicht trocken.

FOTO: GETTY IMAGES/ELIAS BITAR

Abendlicht fliegen Kraniche. Von ihren Ruheplätzen in den Steilwänden aus jagen sie im flachen, sattgrünen Schilf.

Viele Familien in der Gegend bieten „Homestays“ an – Zimmer oder Bungalows mit Aussicht in tropische Gärten und typischem Essen, das gerne mit den Gästen zubereitet wird. Bei Reisnudeln, gebackenem Fisch und scharfem Schweinefleisch host selbst die Oma ihr Smartphone raus und macht gemeinsame Bilder mit Victory-Zeichen. Symbole einer neuen Zeit in der sozialistischen Republik, die sich in den

vergangen 30 Jahren von einem der weltweit ärmsten zu einem der dynamischsten Länder in Ostasien entwickelt hat, vor allem dank privater Initiative.

Tràng An profitiert von nachhaltigem Tourismus. Zwar zieht es immer mehr Reisende in die Region, doch Bevölkerung und Touristen versuchen verantwortlich zu handeln. Zudem schützt der Titel des Unesco-Natur- und Kulturerbes die einzigartige Landschaft sowie die archaischen Stätten vor Bausünden und hilft den Menschen vor Ort. Sie führen Touristen, verkaufen

lokale Produkte, vermieten Zimmer. „Unser Homestay zwischen Reisfeldern und mit Blick auf Karstfelsen war richtig gemütlich und die Eigentümer sehr herzlich. Sie haben uns für ein paar Tage fast in die Familie aufgenommen“, berichtet Stefan Schneider. Auf seiner Reise durch Vietnam hat dem Ratering Tràng An mit am besten gefallen.

Wir nehmen Fahrräder und fahren die knapp 20 Kilometer lange Nordkante des Landschaftskomplexes ab. Vom Berg Hang Mua, auf den sich 486 Stufen wie ein Drachenschwanz schlängeln, schauen wir auf das

INFO

Tràng An

Anreise Für die 120 Kilometer von Hanoi bis Tam Coc brauchen Autos gut zwei Stunden; in jedem Hotel und über die Apps Grab sowie Be lassen sich sichere und bequeme „Private Taxis“ buchen. Von Hanoi aus fährt ein Zug in den Süden.

kugelförmige Felsenlabyrinth, zwischen das sich schlammige Flüsse und leuchtend grüne Reisfelder quetschen. Ein paar Kilometer weiter verstecken sich die Reste der alten Hauptstadt Hoa Lu, die um das Jahr 1000 das Machtzentrum Vietnams war. Zwei Tempel und Teile der alten Befestigungsanlage schmiegen sich zwischen die Karstberge, die schon immer als natürlicher Schutz dienten. Siedlungsspuren aus über 30.000 Jahren wurden in den Höhlen Tràng An gefunden.

Über Wege abseits des Autoverkehrs radeln wir über das Land. Bauern pflügen mit Wasserbüffeln. In Teichen mit Hyazinthen schnattern weiße Peking-Enten, die oft nicht weit weg in Garküchen als Köstlichkeit mit dünnen Pfannkuchen, Gemüse und Saucen serviert werden. Händler liefern mit hoch gepackten Mopeds Besen oder Decken aus. Oft winken und rufen Kinder „hallo“. Ab und an scheppern aus rostigen Lautsprechern lokale News, Verhaltensregeln für die Bevölkerung oder kommunistische Propaganda. Den

nächsten Stopp machen wir in Bai Dinh: Es ist die größte buddhistische Anlage in ganz Südostasien. Vom See im Tal führen Treppen mit Hunderten Buddha-Statuen aus weißem Alabaster zu gigantischen Tempeln. In der Phap-Chu-Pagode wird ein zehn Meter hoher und 100 Tonnen schwerer Buddha angebetet. In meditativer Ruhe erbitten die Gläubigen Segen, Glück und positive Energie. Die ältesten Bereiche der Anlage stammen aus dem Jahr 1136. Doch noch immer wird an dem fast 600 Hektar großen Gelände gebaut. Gerade entstehen neue Bus-Parkplätze für die vielen Pilger. Mit dem Rad scheint es, kommt hier kaum einer hoch.

Zum Văn Long Reservat nehmen wir am nächsten Morgen ein Taxi. 30 Minuten dauert das und kostet fünf Euro. Das Feuchtgebiet mit seinen Karstfelsen und Schifflandschaften liegt am Deltarand des Roten Flusses. Auf dem Weg vom chinesischen Yunnan, über Nordvietnam in den Golf von Tonkin bewässert der mächtige Strom überall Reisfelder und schafft wichtige Rückzugsgebiete für bedrohte Tiere – wie die Delacour-Languren.

Die auffällig schwarz-weiß gefärbten Primaten schlafen in Kalksteinhöhlen und turnen tagtäglich geschickt über die steilen Klippen. Rund 250 Delacour-Languren soll es nur noch geben, etwa 150 Tiere leben in Van Long. Das kleine Schutzgebiet ist damit wie Tràng An eine Perle der Natur.

Produktion dieser Seite:

Daniela Esau

REISERÄTSEL DER WOCHE

Erlebnistipps Vinschgau von Reiseexpertin Anja Fischer



Anja Fischer, Gründerin der Plattform Glücksmomente Charmingplaces, nimmt die Leser des Reisemagazins – und die Zuhörer ihres Podcasts – mit auf Entdeckungstouren zu außergewöhnlichen Orten. Heute führt sie uns ins aufregende Vinschgau in Südtirol.

FOTO: CHARMINGPLACES

Faszination Vinschgau

Um es gleich vorwegzunehmen: für den Vinschgau ist ein Besuch allein nicht genug. So viel hat die Südtiroler Region zu bieten! Die landschaftliche, kulinarische und kulturelle Vielfalt garantiert eine abwechslungsreiche Reise, die für jeden Geschmack etwas bereithält und immer wieder überrascht.

Zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten im Vinschgau gehört der versunkene Kirchort im Reschensee, er ist das Wahrzeichen der Region. Der Stausee liegt in der Gemeinde Graun und erscheint schaurig-faszinierend. 1950 verloren knapp 150 Familien durch den Bau des Staudamms ihre Häuser. Eine tragische Geschichte von Faschismus, skrupellosen Großkonzernen und verantwortungslosem Umgang mit den Einwohnern.

Heute ist der Kirchort im Reschensee das bekannteste Fotomotiv im Vinschgau und steht unter Denkmalschutz. Mit der MS Hubertus Interregio können Urlauber den See von Juli bis Oktober befahren und dabei den interessanten Erzählungen von Kapitän Winkler über die versunkenen Dörfer lauschen. Wer lieber an Land bleibt, zieht die Wanderschule an und umrundet den Reschensee in etwa vier Stunden.

Der Vinschgau ist überhaupt die Wanderregion schlechthin – auch für Ungelübte. Ideal für Wander-Einsteiger sind die Waalwege. Ja, Sie haben richtig gelesen! Der seltsame Name kommt von den Waalern, die die schmalen Wege entlang der Bewässerungskanäle im Obervinschgau schon im 13. Jahrhundert instand hielten. Da diese Wanderwege durch ihren Verlauf am Bach ohne nennenswerte Steigungen auskommen, sind sie auch für Wanderneulinge gut zu bewältigen und bieten doch zauberhafte Aussichten und

Maraias Luxury Suites & Apartments: Auszeit im Vinschgau

► **Wir verlosen heute** einen Gutschein von Glücksmomente Charmingplaces für zwei Personen für einen Aufenthalt von drei Nächten im Maraias Luxury Suites & Apartments im Vinschgau. Inbegriffen ist die Halbpension in einem Restaurant. Der Gutschein kann nach Verfügbarkeit innerhalb von 3 Jahren eingelöst werden.

► **Rätsel-Telefon:** Wenn Sie die Lösung wissen und mitspielen wollen, dann rufen Sie die Gewinn-Hotline an unter: **0137/8373458**.

Teilnahmeschluss: Dienstag, 24. Uhr.

► **Rätselfrage:** Wie heißt die kleinste Stadt in Südtirol?

Lösung vom 26. Oktober: Krendel-Technik

► Rechtshinweis:

50 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz und Mobilfunk. Teilnahme erst ab 18 Jahren möglich; ausgeschlossenen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Keine sonstigen Kostenübernahmen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahmebedingungen und Datenschutzhinweise auch unter <https://leserservice.volksfreund.de/services/gewinnspiele>.

die Möglichkeit, in die Natur Südtirols einzutauchen.

Noch wilder wird es im Nationalpark Stilfserjoch. Die zehn Gemeinden im Nationalpark rund um die Ortler-Cevedale-Gruppe sind Stills, Prad, Glurns, Taufers im Münstertal, Mals, Laas, Schlöden, Martell, Latsch und Ullten. Sie setzen sich aktiv für den Erhalt von Flora und Fauna ein.

Steinadler, Bartgeier, Gämser und Rothirke kann man im Nationalpark Stilfserjoch mit etwas Glück beobachten. Aufmerksam entdecken vielleicht sogar ein Alpen-Edelweiß am Wegesrand. Die Symbolblume der Bergwelt muss aber unbedingt an ihrem Platz bleiben und darf nicht gepflückt werden, denn sie steht unter Naturschutz. Geführte Naturerlebnisse, Bergtouren,

Kulturführungen und Wanderungen werden vom Nationalpark angeboten. Da ist für jedes Interesse und jeden Schwierigkeitsgrad etwas dabei. Die Rothersteine im Liebestaumel beobachten, das Leben auf dem Bergbauernhof kennenlernen oder eine Kräutervandierung unternehmen. Langweilig wird es nie.

Eine meiner Lieblingsstädte in Südtirol ist Glurns, nahe der Grenze zur Schweiz. Es ist die kleinste Stadt in Südtirol und wahrscheinlich mit ihrem mittelalterlichen Flair auch die charmanteste. Stadtmauern, Wehrtürme und Laubengänge versetzen in eine andere Zeit, als Barden und Minnesänger noch den Job machten, den heute das Internet tut. Zahlreiche Märkte und Events aller Art sorgen dafür, dass

zwischen den alten Gemäuern immer etwas los ist. Im Paul-Flora-Museum begibt man sich auf die Spuren des berühmten Bürgers der Stadt, Paul Flora. War Chefkarikaturist der deutschen Wochenzeitung DIE ZEIT, seine Werke erschienen auch in der „Times“, dem „Observer“, dem „Dagens Nyheter“ und anderen großen Tageszeitungen weltweit.

Der Südtiroler und ehemalige Extremsportler Reinhold Messner kann den Zauber des Vinschgau auch nicht widerstehen. Der alpine Superstar hat auf dem Berg Juval sein Privatschloss zur Sommerresidenz erkoren. Fans und Neugierige können ihn dort besuchen – oder besser gesagt, den Sitz des „Messner Mountain Museums“. Es warten eine Tibetika-Sammlung, eine Ausstel-

lung zu den Heiligen Bergen der Welt, eine Maskensammlung aus fünf Kontinenten und vieles mehr. Dazu gibt es einen kleinen Bergiepark, das Wein-„Unterort“, den Biohof „Oberortl“ und den „Schlosswirt“. Letzterer wird aber gerade renoviert, wir müssen uns noch etwas gedulden, um bei Messner einzukommen. Mit „Messner Mountain Heritage“ hat sich der Medien-Experte Messner schon zu Lebzeiten zur Legende gemacht. Man kann es dem Mann nicht verübeln – kaum ein anderer hat so viele spannende Geschichten zu erzählen.

Nach so vielen Erlebnissen kommen Hunger und Durst. Ein Glück, dass der Vinschgau auch „Feinkostabteilung Südtirols“ genannt wird. Besonders die Marillen werden da zu allerlei Leckereien verarbeitet. Und einsteige Armeelutespeisen, wie Wildragout und Vinschger Schneemilch ziehen nun mit ihren frischen Zutaten die Karten der Sterne-Restaurants. Auch Hochprozentiges fehlt nicht. Trockene Kehlen freuen sich an Obstbränden und dem Grappa, während die erste Whiskydestilliererei Italiens in Glurns ansässig ist. Kaum wiederzuerkennen ist der Vinschgau, wenn plötzlich der Winter kommt und eine weiße Decke über Berge und Kirchdächer legt. Landschaft und Freizeitangebote ändern sich dann enorm! Aber das ist wieder eine andere Geschichte.



Der Vinschgau liegt zentral im Alpenhauptkamm, dort wo die Alpen mit fast 250 km am breitesten sind. Die umliegenden Berge sind Garant für das trockene und mediterrane Klima

FOTO: BJÖRN PITTSCHER



Glurns, die kleinste Stadt Südtirols, verzaubert alle Besucher mit seinem charmanten, mittelalterlichen Flair, den vollständig erhaltenen Ringmauern und den drei malerischen Tortürmen.

FOTO: ALEXANDER JON BORGH

Anzeige

0137
8 37 34 58*

Infos



Maraias Luxury Suites & Apartments ist ein Viersterne-Aparthotel in Burgeis/Mals, im Westen Südtirols. Ein friedlicher Rückzugsort und ein idealer Ausgangspunkt für die Entdeckung des Vinschgau. Das Angebot von Maraias umfasst sowohl wunderschöne Ferienwohnungen als auch komfortable Suiten, für die Hotel- und Frühstück schon inbegriffen sind. Am reichhaltigen Buffet gibt es ganz viel Selbstgemachtes, „From Farm to Table“ ist auch das Konzept der hausgemachten Fertiggerichte aus Zutaten von der eigenen Landwirtschaft. Die können die Gäste in der Genussboutique erstellen und dann für intime Schlemmer-Momente einfach selbst aufwärmen. Apropos Genuss: der findet im Spa von Maraias seine Höhepunkte. Ein 23 Meter langer Infinitypool mit Salzwasser erstreckt sich vom Innenbereich bis in den Garten und ist das ganze Jahr über beheizt. Dazu runden verschiedene Saunen, Ruhebereiche, ein Fitnessraum mit Technogym-Geräten, Massagen, Kräutertees und sogar hotel-eigene Kosmetika das Wellnessangebot ab.

Wetterinformationen:

Maraias – Luxury Suites & Apartments
Burgeis 140
39024 Burgeis/Mals Südtirol
+39 0473 83 12 76
info@maraias.it
<https://www.maraias.it/de/>

Inspirationen rund ums Reisen bei Glücksmomente-Charmingplaces: <https://charmingplaces.de>

